

# **EGGER HOLZWERKSTOFFE GMBH**

**St. Johann in Tirol**

**Konsolidierter Halbjahresfinanzbericht**

**zum 31. Oktober 2014**

## MISSION

### WIR MACHEN MEHR AUS HOLZ

- Der Pioniergeist des Familienunternehmens EGGER prägt unser Handeln.
- Dynamik, Loyalität, Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen stellen unsere zentralen Werte dar.
- Wir schaffen nachhaltiges, internationales Wachstum aus eigener Kraft und bewahren unsere Eigenständigkeit.
- Wir begeistern unsere Kunden mit innovativen Lösungen und bedarfsorientierten Komplettangeboten rund um den natürlichen Werkstoff Holz.

## UNTERNEHMENSGRUNDSÄTZE

### UNSERE WERTE ALS FAMILIENUNTERNEHMEN

- Nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung des Unternehmens zur Generationsweitergabe stehen bei unseren Entscheidungen im Vordergrund.
- Menschlichkeit, Vertrauen, respektvoller Umgang miteinander und Loyalität prägen unser tägliches Handeln.
- Wir stehen zu unserem Wort (Handschlag).
- Professionelles Handeln und kurze Entscheidungswege sind wichtige Erfolgsmerkmale.
- Wir leben unser Leitbild und präsentieren uns als Familienunternehmen mit unseren Werten am Arbeitsmarkt.

### UNSERE LEISTUNG FÜR UNSERE KUNDEN

- Der Aufbau und die Weiterentwicklung langfristiger Beziehungen mit unseren Kunden sind die Basis für gemeinsam erlebten Erfolg.
- Eckpfeiler unserer Arbeit sind verlässliche Qualität, fachlich qualifizierte Beratung sowie Kompetenz in Design- und Anwendungstechnik. Gemeinsam mit einem ausgewogenen Preis-/Leistungsverhältnis stellen diese Leistungen den zentralen Nutzen für unsere Kunden dar.

### UNSER QUALITÄTSANSPRUCH

- Für uns bedeutet Qualität die Erfüllung von definierten Anforderungen in allen Bereichen.
- Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung, dokumentiert durch ein zertifiziertes Managementsystem.

### UNSERE MITARBEITER UND FÜHRUNGSKRÄFTE

- Wir gehen respektvoll miteinander um.
- Wir fordern hohe Leistungsbereitschaft und fördern durch gezielte Information, Aus- und Weiterbildung.
- Besondere Anerkennung finden Erfahrung, deren Weitergabe sowie langjährige Mitarbeit.
- Unsere Führungskräfte kommen in erster Linie aus dem Unternehmen. Sie zeichnen sich durch hohe Führungskompetenz und Vorbildwirkung aus.

### UNSERE ORGANISATION

- Wir sind dezentral organisiert und nach Geschäftsfeldern und regionalen Einheiten strukturiert.
- Zentral werden nur diejenigen Funktionen wahrgenommen, die Synergieeffekte oder Produktivitätsgewinne versprechen oder es strategisch erfordern.
- Wir haben klare und kurze Entscheidungswege.
- Geschäftsordnungen und Berichtspflichten sind die Basis für eine ordnungsgemäße Unternehmensführung.
- Die strategische Ausrichtung der Firmengruppe erfolgt durch die Eigentümer und die Gruppenleitung, unterstützt durch den Gruppenstab und die Landes- und Divisionsleitung.
- Die Ziele unserer Unternehmen werden gemeinsam vereinbart und eigenverantwortlich umgesetzt.

### UNSER SOZIALES UMFELD

- Im Einklang mit unseren Grundwerten respektieren wir die Sitten und Gebräuche der Länder, in denen wir tätig sind.
- Wir integrieren uns in das Leben des jeweiligen Umfeldes.
- Wir fördern den Einsatz von qualifizierten Mitarbeitern und Führungskräften aus den Regionen unserer Standorte.

### UNSERE UMWELT

- Die nachhaltige Nutzung von Rohstoffen genießt bei EGGER höchste Priorität.
- Diese erreichen wir durch Energiegewinnung in eigenen Biomassekraftwerken, durch modernste, Ressourcen schonende Verarbeitungstechnologien und umweltfreundliche Logistiksysteme.

### UNSERE INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSSYSTEME

- Wir investieren bewusst in zukunftsorientierte Informations- und Kommunikationssysteme.
- Damit steuern wir unser Unternehmen effizient und binden die Partner in die für sie relevanten Wertschöpfungsprozesse ein.

## **Inhalt**

### **4 Vorwort der Gruppenleitung**

- 5 Kurzporträt der Gruppenleitung
- 6 Kennzahlenübersicht Gruppe

### **7 Lagebericht zum konsolidierten Zwischenabschluss**

- 8 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 17 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 24 Nachtrags-, Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

### **26 Konsolidierter Zwischenabschluss**

- 27 Konsolidierte Bilanz
- 28 Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung
- 29 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
- 30 Konsolidierte Cash-flowrechnung
- 31 Entwicklung des Eigenkapitals
- 32 Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben
- 38 Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Der Jahresabschluss ist in TEUR / Mio EUR (gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

## Vorwort der Gruppenleitung

Sehr geehrte Damen und Herren.

Sie halten den Halbjahresbericht für das Geschäftsjahr 2014/15 der EGGER Gruppe in Händen – einen Bericht, der von einer positiven Entwicklung des Unternehmens in einem herausfordernden Marktumfeld geprägt ist. Unserer Mission „Wir machen mehr aus Holz“ sind wir auch im vergangenen halben Jahr wieder konsequent gefolgt und können so auf einen neuen Höchstwert in unserem Halbjahresergebnis verweisen.

Der Umsatz der EGGER Gruppe konnte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/15 um 2,3 % auf 1.163 Mio. Euro gesteigert werden. Das operative Ergebnis (EBITDA) wuchs überproportional um 8,5 % auf 172,6 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge konnte mit 14,8 % erneut gesteigert werden.

Unsere 17 produzierenden Standorte waren in den letzten sechs Monaten insgesamt gut ausgelastet. Die größten Umsatzzuwächse (+3,7 %) konnten wir im Segment EGGER Decorative Products, der Division, die Produkte für den Möbel- und Innenausbau vertreibt, erzielen. Alle geographischen Märkte mit Ausnahme Russlands, wo Währungseinflüsse und die Ukraine Krise negative Effekte hatten, sind im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Die positive Entwicklung betrifft vor allem Westeuropa und hier am deutlichsten Großbritannien.

Dass wir uns nachwievor in einem sehr herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld bewegen, zeigen die Umsatzrückgänge in den Bereichen EGGER Retail Products (-7,9 %), wo wir bewusst auf ertragsschwache Mengengeschäfte verzichtet haben, und EGGER Building Products (-5,4 %), jener Bereich, der von der schwachen Nachfrage nach OSB und dem damit verbundenen Preisdruck geprägt war.

Für das zweite Halbjahr erwarten wir eine stabile Entwicklung. Um dem herausfordernden Rohstoffmarkt adäquat zu begegnen, setzen wir klar auf tiefe Rückwärtsintegration. Absatzseitig ist es unser Anspruch, so nah als möglich am Kunden zu sein. Dafür arbeiten wir kontinuierlich an klaren Händlerstrukturen, einem breiten Lagerprogramm, an CRM- und Qualitätsmanagementsystemen und an zielgerichteten Marketinginstrumenten. Besonders für die Weiterentwicklung der Logistik und der Serviceleistungen für unsere Kunden sind wir bereit, hohe Investitionen zu tätigen. Dank dieser kontinuierlichen Investitionen verfügen wir über 17 moderne, umweltfreundliche und sichere Werksstandorte. Und weil ein solcher wirtschaftlicher Erfolg nicht ohne die Menschen, die daran arbeiten, möglich ist, haben wir auch im ersten Halbjahr 2014/15 stark auf die Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung gesetzt.

Diesen Weg werden wir auch weiterhin konsequent mit allen unseren rund 7.270 EGGER Mitarbeitern gemeinsam gehen.

St. Johann in Tirol, am 12. Dezember 2014



Walter Schiegl  
(CTO, Produktion,  
Technik und Einkauf)



Thomas Leissing  
(Sprecher der Geschäftsführung, CFO,  
Finanzen, Logistik und Personal)



Ulrich Bühler  
(CSO, Marketing  
und Vertrieb)

## Kurzporträt der Gruppenleitung

Im Jahr 1961 gründete Fritz Egger sen. jenes Spanplattenwerk, das die Grundlage für das Familienunternehmen EGGER war. Heute befindet sich die EGGER Gruppe im Besitz von Privatstiftungen der Familie Egger, die als Mitglieder des Gesellschafterbeirats die strategischen Leitlinien mitbestimmen. Kleinere Anteile werden durch die EGGER Gruppengeschäftsführung gehalten. Die operativen Geschäfte des Familienunternehmens werden von der EGGER Gruppengeschäftsführung mit Walter Schiegl, Thomas Leissing und Ulrich Bühler geführt.

### Walter Schiegl



EGGER Gruppenleitung Produktion, Technik & Einkauf

Walter Schiegl ist seit 1980 bei EGGER tätig. Nach den ersten Jahren innerhalb der Produktion, war er unter anderem Werksleiter Produktion und Technik an den Standorten Wörgl (AT) und Brilon (DE). Seit 2000 ist er in der Gruppenleitung für Produktion, Technik und Einkauf verantwortlich.

### Thomas Leissing



EGGER Gruppenleitung Finanzen, Logistik, Personal & Sprecher der Gruppenleitung

Thomas Leissing ist seit 2005 Mitglied der EGGER Gruppenleitung. Er verantwortet die Bereiche Finanzen, Logistik sowie Personal und ist seit 2009 auch Sprecher der Gruppenleitung. Vor seinem Eintritt bei EGGER war er für eine börsennotierte internationale Industriegruppe im Bereich Corporate Finance tätig.

### Ulrich Bühler



EGGER Gruppenleitung Vertrieb & Marketing

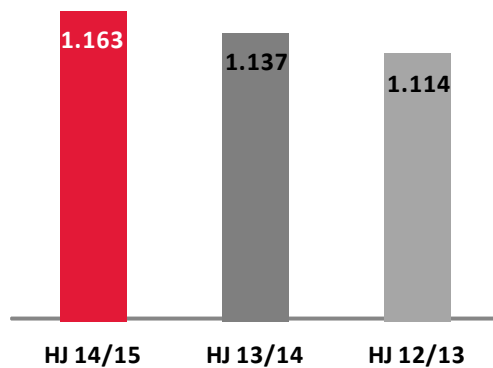
Ulrich Bühler ergänzte die EGGER Gruppenleitung im Jahr 2006 und verantwortet die Bereiche Vertrieb, Marketing, Produktmanagement und Kommunikation. Vor seinem Eintritt bei EGGER in 2000 war er in einem großen deutschen Holzhandelsunternehmen tätig und war bis zu seiner Berufung in die Gruppenleitung für Vertrieb und Marketing in der Landesleitung Deutschland zuständig.

## Kennzahlenübersicht

Die wesentlichen Eckdaten der EGGER Gruppe auf einen Blick.

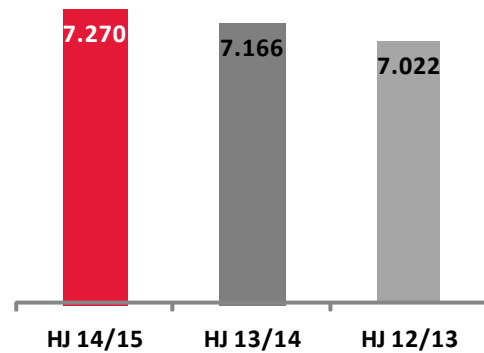
### UMSATZERLÖSE

IN MIO. EUR



### MITARBEITER

JAHRESDURCHSCHNITT rollierend 12 Monate



### GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG

In Mio. EUR bzw. Prozent		HJ 14/15	HJ 13/14	HJ 12/13
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.163,0	1.136,7	1.114,1
EBITDA	Mio. EUR	172,6	159,0	155,6
EBITDA-Marge	in %	14,8%	14,0%	14,0%
EBIT	Mio. EUR	88,2	80,5	77,5
EBIT-Marge	in %	7,6%	7,1%	7,0%
Ergebnis vor Steuern (PBT)	Mio. EUR	69,6	54,3	51,4
Ergebnis nach Steuern (PAT)	Mio. EUR	52,7	47,9	45,2

### KONSOLIDIERTE BILANZ

In Mio. EUR		31.10.14	30.04.14	30.04.13
Bilanzsumme	Mio. EUR	2.081,1	2.057,3	2.005,8
davon langfristiges Vermögen	Mio. EUR	1.440,2	1.414,9	1.424,4
Eigenkapital (einschl. Zuschüsse)	Mio. EUR	826,0	806,3	708,9

### Treasury Kennzahlen

In Mio. EUR, Prozent und Jahren		31.10.14	30.04.14	30.04.13
Eigenkapitalquote	in %	39,7%	39,2%	35,3%
Nettoverschuldung	Mio. EUR	619,8	658,3	723,3
Nettoverschuldung / EBITDA rollierend	Jahre	1,9	2,1	2,4

### Wertmanagement

In Mio. EUR bzw. Prozent		31.10.14	30.04.14	30.04.13
EBITDA rollierend 12 Monate	Mio. EUR	325,8	312,3	303,2
Historisch investiertes Kapital	Mio. EUR	3.284,3	3.223,6	3.081,0
CFROI	in %	9,9%	9,7%	9,8%

## **LAGEBERICHT**

zum konsolidierten Zwischenabschluss 31.10.2014

für das Geschäftshalbjahr 2014/15

der

**EGGER HOLZWERKSTOFFE GMBH,**

**St. Johann in Tirol**

# 1 GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

## 1.1 GRUPPENSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

### 1.1.1 Organisations- und Führungsstruktur der EGGER Gruppe

EGGER ist ein seit 1961 bestehendes Familienunternehmen mit Stammsitz in St. Johann in Tirol und produziert mit rund 7.270 Mitarbeitern in Europa, inklusive Russland und der Türkei, rund 7,5 Mio. m<sup>3</sup> Holzwerkstoffe pro Jahr. Damit ist EGGER eines der führenden Unternehmen der europäischen Holzwerkstoffindustrie. Seine weltweiten Kunden kommen aus der Möbel- und Bauindustrie, dem Fachhandel, sowie Baumärkten und DIY (Do-it-yourself)-Geschäften.

Die Egger Holzwerkstoffe GmbH ist die oberste Muttergesellschaft der EGGER Gruppe. Diese umfasst Unternehmen in Österreich, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Russland, Rumänien und der Türkei sowie verschiedene Vertriebsgesellschaften in Osteuropa, Benelux, Skandinavien, Schweiz und Übersee (Asien, Australien und Südamerika), welche organisatorisch einzelnen Länderorganisationen zugeordnet sind.

Die Geschäftsführung der Egger Holzwerkstoffe GmbH besteht aus der Gruppenleitung mit Thomas Leissing (Sprecher der Geschäftsführung, CFO, Finanzen, Logistik und Personal), Walter Schiegl (CTO, Produktion, Technik und Einkauf) und Ulrich Bühler (CSO, Marketing, Vertrieb und Kommunikation).

In strategischen Fragen wird die Geschäftsführung vom Beirat beraten. Mitglieder dieses Beirats sind Fritz Egger (Vorsitz) und Michael Egger sowie Dr. Robert Briem und Dr. Michael Pollak. Die Zusammenarbeit der Geschäftsführung mit dem Beirat ist über regelmäßige Beiratssitzungen und ein monatliches Berichtswesen organisiert.

EGGER setzt bei der Führung seiner Organisationseinheiten auf Führungsteams. Je ein Verantwortlicher ist für die Bereiche Produktion und Technik, Marketing und Vertrieb, sowie Logistik, Finanzen und Verwaltung zuständig. Dies gilt für die Gruppenleitung, die Divisions- und Landesleitungen und die Regionalorganisationen. Daneben gibt es Stabsverantwortliche für die Bereiche Technik / Produktion / Einkauf, Marketing / Kommunikation und Vertriebscontrolling sowie IT / Logistik / Personal / Rechnungswesen / Treasury / Recht und Steuern.

### 1.1.2 Geschäftsbereiche und Marktstruktur

EGGER Produkte finden sich in vielen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens: in Küche, Bad, Büro, Wohn- und Schlafräumen. Dabei versteht sich EGGER als Komplettanbieter für den Möbel- und Innenausbau, für den konstruktiven Holzbau sowie für Laminatfußböden. Zu den direkten und indirekten Kunden zählen die Möbel- und Holzindustrie, der Holz- und Baustofffachhandel, Baumärkte sowie Architekten und Verarbeiter.

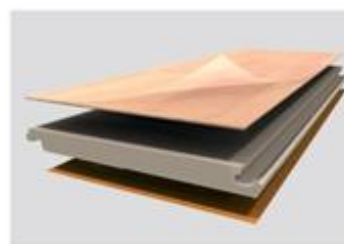
Als Komplettanbieter schafft EGGER „Mehr aus Holz“ für den Möbel- und Innenausbau sowie die Bereiche Bauprodukte und Laminatfußböden. Beispiele sind:



EURODEKOR®  
Melaminharz beschichtete Platten



EGGER OSB  
OSB Nut und Feder

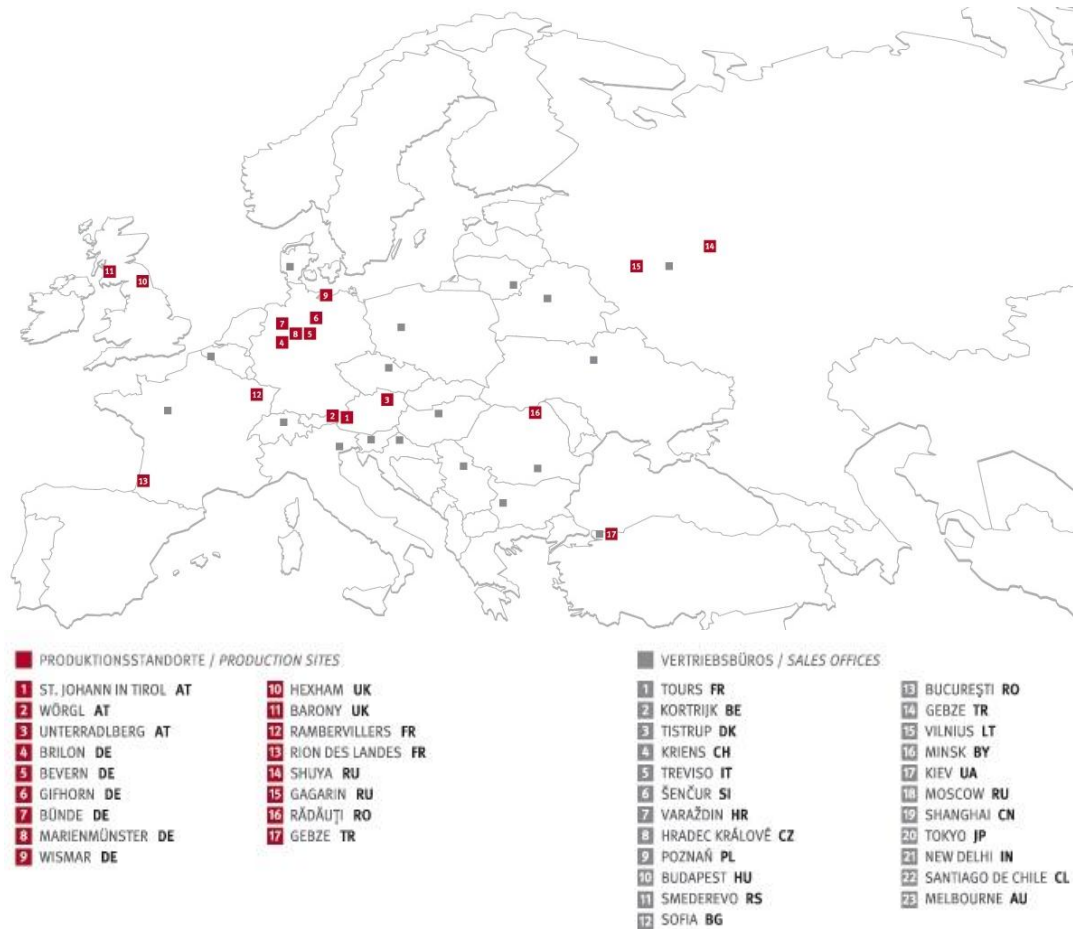


DPL Direktbeschichteter  
Laminatfußboden



### 1.1.3 Märkte und Produktionsstätten

EGGER produziert in Europa an 17 Standorten in sieben Ländern und vertreibt seine Produkte weltweit. Außerhalb von Europa vermarktet EGGER seine Produkte in strategischen Exportmärkten. Ein lückenloses Vertriebsnetz, eine effiziente Logistik, 23 eigene Vertriebsbüros und ein internationales Netzwerk an Handelspartnern in über 90 Ländern stellen die systematische Marktbearbeitung sicher.



Um eine optimale Marktbearbeitung und Nähe zu den Kunden sicherzustellen, ist EGGER divisional und nach Märkten organisiert. Den größten organisatorischen Bereich bildet die Division „EGGER Decorative Products“. In ihr werden Holzwerkstoffprodukte sowie Zubehör für den dekorativen Möbel- und Innenausbau hergestellt und vertrieben. Daneben gibt es die beiden Divisionen „EGGER Retail Products“, die Laminat- und Korkfußböden produziert und vermarktet, und „EGGER Building Products“ für konstruktive Bauprodukte wie OSB-Platten und Schnittholz.



Die Division EGGER Decorative Products ist aufgrund ihrer Größe marktseitig zusätzlich in mehrere Regionalorganisationen (Märkte) gegliedert:

- Mittel-Süd-Europa (MSE) – Österreich, Schweiz, Italien
- Nord-West-Europa (NWE) – Deutschland, Benelux, Skandinavien
- Süd-West-Europa (SWE) – Frankreich, Spanien, Portugal
- Großbritannien und Irland (GB, IR)
- Zentral- und Osteuropa (CEE) – alle osteuropäischen Staaten außer Russland, aber inklusive Türkei und Naher Osten, sowie Baltikum und ehemalige GUS-Staaten
- Russland (RU)
- Übersee – alle Länder ohne eigene Werke und außerhalb der oben genannten Märkte (Overseas)

EGGER gliedert zusätzlich seine Kundengruppen in folgende Vertriebskanäle / Branchen:

- Handel: Fachhändler, welche die Produkte an das Handwerk und kleinere bis mittlere Industriebetriebe vertreiben
- Industrie: Großkunden aus der Möbelindustrie und industrielle Abnehmer des Holzbaus
- DIY: Baumarktketten und DIY-Geschäfte, die an Heimwerker verkaufen

## 1.2 ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

### 1.2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren

EGGER wird durch die folgenden wesentlichen Einflussfaktoren in der Geschäftsentwicklung geprägt:

- Die Geschäftstätigkeit bei EGGER ist länderübergreifend stark mit der generellen **Konjunkturentwicklung** bzw. der Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes (BIP) verknüpft. Das BIP wirkt sich auf die Anschaffungs- und Investitionsneigung von Privatpersonen und Geschäftskunden aus und beeinflusst so das wirtschaftliche Wachstum unserer Kunden und deren Entwicklung bei EGGER.
- Die **Entwicklung der Bauwirtschaft** hat einen großen Einfluss auf die Holzwerkstoffnachfrage. In der Division EGGER Building Products hat sie einen direkten Einfluss, da OSB und Schnittholz weitestgehend direkt im Neubau verwendet werden. Auch die Division EGGER Retail Products mit ihren Fußboden-Produkten wird vom Neubaufkommen beeinflusst. Daneben macht sich dort speziell die Renovierungstätigkeit bemerkbar. Bei den dekorativen Holzwerkstoffprodukten ist vor allem die Küchen- und Büromöbelindustrie am stärksten von der Neubauentwicklung im Wohn- und Gewerbebau abhängig. Wesentliche Treiber des Wohnungsneubaus sind die sehr unterschiedlichen demographischen Entwicklungen, die Kreditvergabepolitik von Banken, die Entwicklung des Zinsniveaus sowie die Entwicklung des Verbrauchervertrauens. Ein steigendes Verbrauchervertrauen wird als Vorzeichen höherer Konsumausgaben gewertet.
- Jeder Neubau zieht in der Folge bis zu vier Umzüge nach sich, wobei die alte Wohnung in der Regel renoviert wird. Diese **Renovierungstätigkeiten** wirken sich auf die Bereiche Fußboden, Küche und Möbel aus und können je nach Region und vergangener Bautätigkeit stark schwanken (Renovierungszyklen).
- Die Division EGGER Decorative Products wird speziell von der **Entwicklung der Möbelindustrie**, dem bedeutendsten Abnehmer von beschichteten Holzwerkstoffen, sehr stark beeinflusst.

- Auch die **Entwicklung des Wettbewerbes** in der Holzwerkstoffindustrie hat einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Neu errichtete Kapazitäten oder Stilllegungen von Produktionsstandorten oder -anlagen können zu größeren Marktanteilsverschiebungen beziehungsweise zu Über- oder Unterkapazitäten am Markt führen und erhebliche Auswirkungen auf Marktpreise haben.
- EGGER ist als rohstoffintensives Industrieunternehmen stark von der **Verfügbarkeit und Preisentwicklung von wichtigen Rohstoffen** abhängig.

## 1.2.2 Konjunktorentwicklung in Europa und der Welt

Trotz Rückschlägen setzt sich der ungleichmäßige Aufschwung der Weltwirtschaft fort. Da die wirtschaftlichen Aktivitäten im ersten Halbjahr hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind, wurde die Einschätzung des Wachstums für 2014 um -0,4 % Punkte auf 3,3 % herabgestuft. Die Aussicht für das wirtschaftliche Wachstum in 2015 liegt unter 3,8 %. Kurzfristige Risiken sind insbesondere im Anstieg geopolitischer Spannungen, in sinkender Risikobereitschaft und in der Volatilität auf den Finanzmärkten zu sehen. Mittelfristige Risiken stellen das stagnierende oder niedrige Wachstum wirtschaftlich fortgeschrittener Märkte sowie das sinkende Wachstum in Schwellenländern dar. Quelle: IWF (WEO 2014 10)

Im Vergleich zum entsprechenden Quartal des Vorjahres ist das saisonbereinigte BIP im dritten Quartal 2014 im Euroraum um 0,8 % und in der EU28 um 1,3 % gestiegen, nach +0,8 % bzw. +1,3 % im Vorquartal. Quelle: Eurostat

### Wachstumsrate reales BIP (Bruttoinlandsprodukt)

in %

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014 Q1	2014 Q2	2014 Q3
<b>Welt</b>	2,7	<b>-0,4</b>	5,2	3,9	3,1	3,0	..	..	3,6
<b>EU28</b>	0,4	<b>-4,5</b>	2,0	1,6	<b>-0,4</b>	0,1	1,5	1,3	1,3
<b>Euro Zone</b>	0,2	<b>-4,6</b>	2,0	1,6	<b>-0,6</b>	<b>-0,2</b>	1,0	0,8	0,8
<b>Belgien</b>	1,0	<b>-2,6</b>	2,5	1,6	0,1	0,3	1,2	1,0	0,8
<b>China</b>	9,6	9,2	10,4	9,3	..	..	7,4	7,5	..
<b>Deutschland</b>	1,1	<b>-5,6</b>	4,1	3,6	0,4	0,1	2,3	1,4	1,2
<b>Frankreich</b>	0,2	<b>-2,9</b>	2,0	2,1	0,3	0,3	0,8	0,0	0,4
<b>Italien</b>	<b>-1,0</b>	<b>-5,5</b>	1,7	0,6	<b>-2,3</b>	<b>-1,9</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,4</b>
<b>Japan</b>	<b>-1,0</b>	<b>-5,5</b>	4,7	<b>-0,5</b>	1,4	1,5	2,6	<b>-0,1</b>	<b>-1,1</b>
<b>Niederlande</b>	2,1	<b>-3,3</b>	1,1	1,7	<b>-1,6</b>	<b>-0,7</b>	0,1	1,1	1,0
<b>Norwegen</b>	0,1	<b>-1,6</b>	0,5	1,3	2,9	0,6	1,8	1,8	..
<b>Österreich</b>	1,5	<b>-3,8</b>	1,9	3,1	0,9	0,2	0,9	0,5	0,3
<b>Polen</b>	5,1	1,6	3,9	4,5	1,9	1,6	3,5	3,3	..
<b>Russland</b>	5,2	<b>-7,8</b>	4,5	4,3	3,4	1,3	1,1	1,0	..
<b>Schweden</b>	<b>-0,6</b>	<b>-5,0</b>	6,6	2,9	0,9	1,6	1,7	2,6	..
<b>Schweiz</b>	2,2	<b>-1,9</b>	3,0	1,8	1,0	1,9	1,7	1,1	..
<b>Slowakei</b>	5,8	<b>-4,9</b>	4,4	3,0	1,8	0,9	2,2	2,4	..
<b>Spanien</b>	0,9	<b>-3,8</b>	<b>-0,2</b>	0,1	<b>-1,6</b>	<b>-1,2</b>	0,5	1,2	1,6
<b>Tschechische Republik</b>	2,7	<b>-4,8</b>	2,3	2,0	<b>-0,8</b>	<b>-0,7</b>	2,6	2,5	2,4
<b>Türkei</b>	0,7	<b>-4,8</b>	9,2	8,8	2,1	4,1	4,7	2,5	..
<b>Ungarn</b>	0,9	<b>-6,6</b>	0,8	1,8	<b>-1,5</b>	1,5	3,3	3,7	..
<b>Vereinigte Staaten</b>	<b>-0,3</b>	<b>-2,8</b>	2,5	1,6	2,3	2,2	1,9	2,6	2,3
<b>Vereinigtes Königreich</b>	<b>-0,8</b>	<b>-5,2</b>	1,7	1,1	0,3	1,7	2,9	3,2	3,0

2014 Q1 - 2014 Q3: Wachstum im Vergleich zum Quartal des Vorjahres, saisonbereinigt

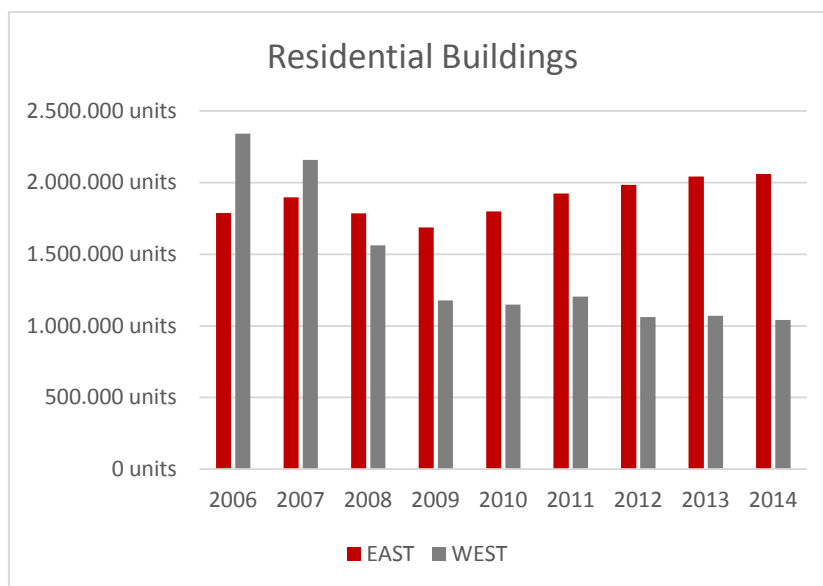
Quelle: OECD Main Economic Indicators, Eurostat (EU28), WEO (Welt)

### 1.2.3 Bauwirtschaft und Renovierungstätigkeiten in Europa

Die Anzahl der Baugenehmigungen in Europa bleibt in den ersten beiden Quartalen 2014 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt relativ stabil, liegt aber noch immer -15 % unter dem Niveau von 2010. Ein deutlicher Abwärtstrend lässt sich in Frankreich feststellen, Griechenland und Portugal bleiben auf sehr niedrigem Niveau, und auch in Österreich fällt die Anzahl der Genehmigungen auf einen Stand von 2012 zurück. In Spanien gibt es Anzeichen einer Stabilisierung. Einen deutlichen Aufwärtstrend verzeichnet man nach wie vor in Großbritannien, aber auch in Deutschland und in den Benelux-Ländern zeigen die jeweiligen Zahlen der Baugenehmigungen eine positive Entwicklung. Quelle: Eurostat

Der Anstieg der Wohnungsbaugenehmigungen in Osteuropa könnte mit 2014 zu Ende gehen, vor allem bedingt durch sinkende Zahlen in der Türkei. Quelle: B+L Marktdaten

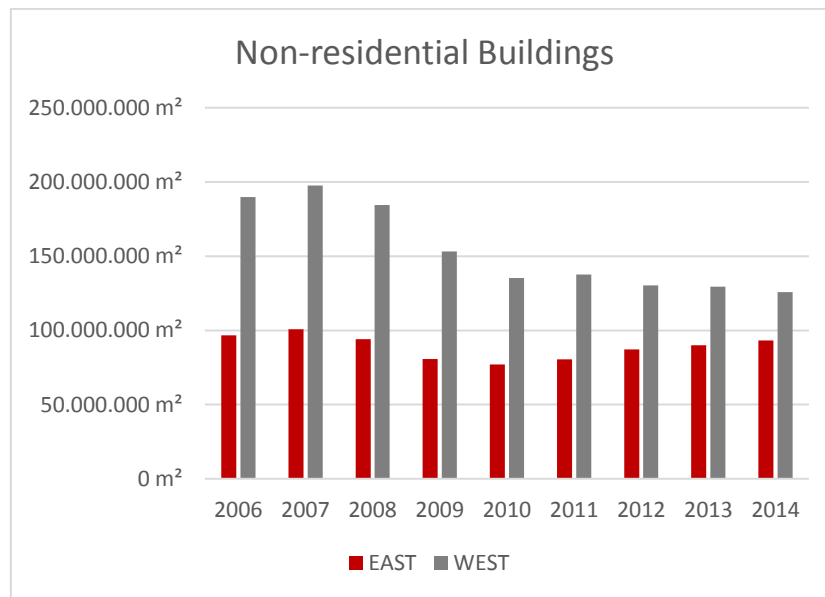
Entwicklung Wohneinheiten in West- und Osteuropa von 2006 bis 2014:



Quelle: B&L Marktdaten 07.2014

Im Bereich des Nichtwohnbaus geht die Fläche der Genehmigungen in Westeuropa weiterhin zurück, verursacht vor allem durch einen Einbruch in Frankreich, aber auch durch rückläufige Zahlen in Deutschland. Die positive Entwicklung in Großbritannien scheint gegen 2015 ihren Höhepunkt zu erreichen. In Osteuropa verliert der Aufwärtstrend stark an Schwung und könnte ab 2015 stagnieren. Dies wird stark geprägt von der Entwicklung in der Türkei, in der bis 2015 die Zahlen weiterhin steigen, sich dann aber wieder rückläufig entwickeln dürften. Auch für Russland ist mit einem Rückgang der genehmigten Flächen im Bereich Nichtwohnbau zu rechnen. Quelle: B+L Marktdaten

Entwicklung Nichtwohnbau in West- und Osteuropa von 2006 bis 2014:



Quelle: B&L Marktdaten 11.2014

#### 1.2.4 Wettbewerbsposition von EGGER

EGGER, als eines der führenden Unternehmen der europäischen Holzwerkstoffindustrie, strebt auf allen relevanten Märkten eine starke Marktposition an und hat diese bei den Kernprodukten auch erreicht. Mit einem breiten Produktprogramm ist EGGER Komplettanbieter für dekorative Holzwerkstoffe, den konstruktiven Holzbau sowie für Laminatfußböden.

In Zentralosteuropa und Russland sind bedeutende Kapazitätserweiterungen bei unterschiedlichen Wettbewerbern in den Bereichen OSB, MDF und Spanplatte geplant und zum Teil auch schon erfolgt. Mit dem Ausblick auf eine sinkende bzw. stagnierende Nachfrage wird es zunehmend schwieriger werden, diese Kapazitäten auszulasten.

In Westeuropa kam es in den letzten Jahren zum Abbau von Kapazitäten durch Stilllegungen in Süd- und Südwesteuropa. Auch in Großbritannien kam es durch die Schließung eines Wettbewerbsstandortes zu einem Abbau von Kapazitäten. Diese Kapazitätsreduktionen in Westeuropa wirken sich nun positiv auf den Geschäftsverlauf von EGGER aus.

#### 1.2.5 Entwicklung Rohstoffversorgung und -preise

Die Rohstoff- und Energiekosten haben bei EGGER einen wesentlichen Anteil an den Gesamtkosten. Die Sicherung und ständige Verbesserung der Verfügbarkeit sowie die Beobachtung der Preisentwicklung der Rohstoffe auf den volatilsten Beschaffungsmärkten haben daher höchste Priorität. Die wichtigsten Materialpositionen Holz, Chemie und Papier werden von einem zentralen Einkauf betreut, welcher die lokalen Werke bei ihren Einkaufsaktivitäten unterstützt und Synergieeffekte für die Gruppe identifiziert und optimiert. Die Rohstoffversorgung erfolgt größtenteils durch langjährige Partner.

Auf den Rohstoffmärkten zeigten sich im abgelaufenen Geschäftshalbjahr folgende Entwicklungen: Im Bereich der Holzkosten war die Entwicklung regional sehr unterschiedlich. Über die gesamte EGGER Gruppe war der Holzpreis in Summe leicht rückläufig. Die Zukaufmaterialien im Bereich Chemie entwickelten sich ebenfalls unterschiedlich. Die Preise für Harnstoff stiegen – vor allem in den letzten beiden Berichtsmonaten September und Oktober – deutlich. Dagegen waren Melamin- und Methanol-Preise rückläufig. Die Papierpreise entwickelten sich im letzten Halbjahr gruppenweit stabil.

Die Preise im Bereich Energie entwickelten sich rückläufig. Der Strompreis reduzierte sich gruppenweit um -8,3 %, und die Erdgaspreise entwickelten sich über die EGGER Gruppe mit -2,1 % ebenfalls leicht rückläufig. An allen größeren Standorten kann der Gasverbrauch durch den Betrieb von modernen Biomassekraftwerken auf niedrigem Niveau gehalten werden. EGGER strebt eine weitgehende Entkopplung von fossilen Brennstoffen an, vermeidet aber die rein thermische Verwertung von Holz, welches in seinem Lebenszyklus noch als Produktionsrohstoff genutzt werden kann. EGGER ist hierbei gegen eine einseitige Förderung von Holzverbrennung zur thermischen Verwertung und unterstützt die kaskadische Nutzung von Holz, indem dieses zunächst so weit wie möglich stofflich genutzt wird, bevor es einer thermischen Nutzung zugeführt wird. An den Standorten Unterradlberg (AT), Wismar (DE), Brilon (DE) und Radauti (RO) wird Strom durch eigene Kraft- / Wärmekopplungen erzeugt, womit die höchste Effizienz bez. Energiegewinnung angestrebt wird.

### 1.2.6 Aktuelle Geschäftsentwicklung bei EGGER

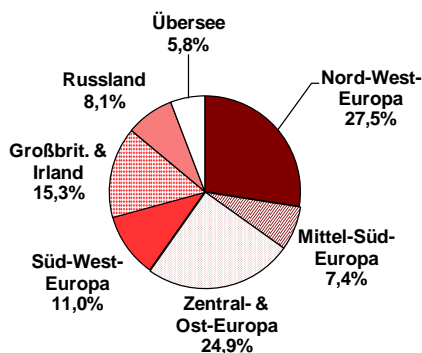
EGGER konnte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/15 den Umsatz gruppenweit um +2,3 % auf 1.163 Mio. EUR (Vorjahr: 1.137 Mio. EUR) erhöhen.

Die Entwicklung der Umsätze innerhalb der Division Decorative Products ist regional unterschiedlich. Während in Mittel-Süd-, Nord-West-, Süd-West-, Zentral- und Osteuropa sowie in Großbritannien und Irland die Umsätze stiegen, war der russische Markt rückläufig.

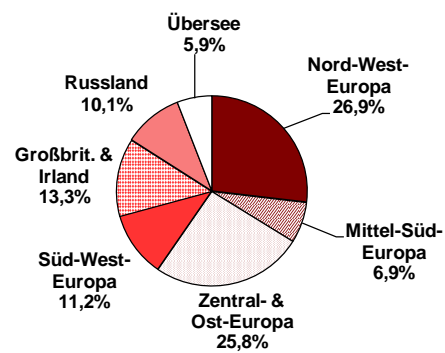
Die Umsätze der Divisionen Retail Products und Building Products sind gesunken.

Geographisch verteilen sich die Umsatzerlöse der gesamten EGGER Gruppe von 1.163 Mio. EUR im ersten Geschäftshalbjahr 2014/15 (Vorjahr: 1.137 Mio. EUR) auf die Regionen wie folgt (Kundenperspektive):

Umsatzerlöse nach Vertriebsregionen  
HJ 2014/15



Umsatzerlöse nach Vertriebsregionen  
HJ 2013/14



- Nord-West-Europa umfasst Deutschland, Belgien, die Niederlande, Luxemburg und Skandinavien
- Süd-West-Europa umfasst Frankreich, Spanien und Portugal
- Mittel-Süd-Europa umfasst Österreich, Schweiz und Italien
- Zentral- und Osteuropa umfasst insbesondere Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Kroatien, Slowenien, Ukraine, Weißrussland, Lettland, Estland, Litauen, Türkei, Griechenland und Naher Osten
- Übersee umfasst alle restlichen außereuropäischen Länder

Der wesentlichste geographische Markt für EGGER ist Westeuropa (bestehend aus den Absatzregionen Nord-West-Europa, Großbritannien und Irland, Süd-West-Europa und Mittel-Süd-Europa) mit Umsatzerlösen von 711 Mio. EUR im Geschäftshalbjahr 2014/15 (61,1 % der Umsatzerlöse). Die Bedeutung von Deutschland für den Holzwerkstoffmarkt liegt insbesondere in der dort stark vertretenen Küchen- und Möbelindustrie, die ihre Produkte in viele Länder exportiert und damit einen überproportionalen Bedarf an Holzwerkstoffen hat.

Einen weiteren wichtigen Markt stellen Zentral- und Osteuropa sowie Russland mit Umsatzerlösen von in Summe rund 384 Mio. EUR im Geschäftshalbjahr 2014/15 (rund 33,0 % der Umsatzerlöse) dar. Eine kleinere Rolle spielen außereuropäische Länder (Übersee). In dieser Region erzielte EGGER im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/15 Umsatzerlöse von rund 68 Mio. EUR (rund 5,8 % der Umsatzerlöse).

### 1.2.7 Geschäftsentwicklung erstes Halbjahr 2014/15 nach Divisionen

Von den drei Divisionen erwirtschaftet die Division EGGER Decorative Products (Möbel- und Innenausbau) mit 74,3 % den größten Umsatzanteil und liegt mit 914,9 Mio. EUR um 3,7 % über dem Vorjahr mit 882,2 Mio. EUR. Die Division EGGER Retail Products hat einen Anteil am EGGER Umsatz von 13,2 % und liegt mit 162,2 Mio. EUR um -7,9 % unter dem Vorjahr mit 176,2 Mio. EUR. Der Umsatz in der Division EGGER Building Products hat einen Anteil am EGGER Umsatz von 12,6 % und liegt mit 154,7 Mio. EUR um -5,4 % unter dem Vorjahr mit 163,6 Mio. EUR.

Umsatzerlöse je Segment / Division		HJ 14/15	HJ 13/14	HJ 12/13	Abw. in % HJ15 - 14
Decorative Products	Mio. EUR	914,9	882,2	891,9	3,7%
Retail Products	Mio. EUR	162,2	176,2	187,3	-7,9%
Building Products	Mio. EUR	154,7	163,6	126,3	-5,4%
<b>Summe (unkonsolidiert)</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>1.231,8</b>	<b>1.222,0</b>	<b>1.205,5</b>	<b>0,8%</b>
Konsolidierung	Mio. EUR	-68,9	-85,3	-91,3	-19,2%
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>1.163,0</b>	<b>1.136,7</b>	<b>1.114,2</b>	<b>2,3%</b>

Anteil am unkonsolidierten Umsatz		HJ 14/15	HJ 13/14	HJ 12/13
Decorative Products	in %	74,3%	72,2%	74,0%
Retail Products	in %	13,2%	14,4%	15,5%
Building Products	in %	12,6%	13,4%	10,5%
<b>Gesamt</b>	<b>in %</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Die wesentlichen Vertriebskanäle für EGGER waren im Geschäftshalbjahr 2014/15 die Industrie und der Handel mit einem Anteil an den konsolidierten Umsatzerlösen von 44,0 % und 48,1 % (Vorjahr: 42,5 % und 49,3 %). Der Anteil des Umsatzes DIY war mit 7,9 % leicht unter dem Vorjahresniveau (8,2 %).

### 1.2.8 Marktentwicklung und Branchenumfeld Division EGGER Decorative Products

Im Bereich EGGER Decorative Products sind alle dekorativen Produkte von EGGER zusammengefasst, die über die Vertriebskanäle Industrie und Handel verkauft werden. Diese Division gliedert sich marktseitig geographisch in die Märkte Nord-West-Europa (NWE), Süd-West-Europa (SWE), Mittel-Süd-Europa (MSE), Großbritannien und Irland (GB, IR), Zentral- und Ost-Europa (CEE), Russland (RU) und Übersee (Overseas).

Der Umsatz dieser Division konnte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres im Vergleich zur Vorjahresperiode um +3,7 % auf 914,9 Mio. EUR gesteigert werden. Positive Entwicklungen waren in allen Märkten, mit Ausnahme Russlands, festzustellen.

#### Entwicklung Nord-West-Europa:

In allen Ländern gab es, sowohl in der Möbelindustrie als auch im Handel, deutliche Umsatzsteigerungen. Beim Handel war diese besonders getrieben durch die Einführung der neuen Dekore und Strukturen der ZOOM Kollektion. Deutschland allein repräsentiert rund 22 % des Gesamtumsatzes der Division Decorative Products.

#### Entwicklung Mittel-Süd-Europa:

Neben Großbritannien ist der Umsatz im Verkaufsgebiet Mittel-Süd-Europa am deutlichsten gestiegen. Dies ist vor allem auf bedeutende Zuwächse in Italien zurückzuführen. Auch in Österreich und der Schweiz sind die Umsätze im Bereich der Möbelindustrie deutlich gestiegen, während die Umsätze im Handel konstant blieben.

#### Entwicklung Großbritannien und Irland:

Großbritannien verzeichnet im Vergleich zur Vorjahresperiode den deutlichsten Umsatzzuwachs in der Division Decorative Products. Diese positive Entwicklung betrifft beide Vertriebskanäle, Möbelindustrie und Handel, in gleicher Weise. Der Anteil am Gesamtumsatz der Division beträgt nunmehr ca. 20 % (Vorjahr: ca. 18 %).

Entwicklung Süd-West-Europa:

Auch in Süd-West-Europa konnte eine insgesamt positive Entwicklung des Umsatzes im Vergleich zur Vorjahresperiode verzeichnet werden, was vor allem auf starke Zuwächse in Spanien und Portugal zurückzuführen ist. In Frankreich kam es zu Umsatzsteigerungen im Bereich der Möbelindustrie. Im Handel ist die Entwicklung stabil.

Entwicklung Zentral- und Ost-Europa:

Die Entwicklung dieses Marktes ist geprägt durch einen markanten Umsatzrückgang in der Ukraine. Aber auch in der Tschechischen Republik und in der Slowakei kam es im Vergleich zum Vorjahr zu Umsatzrückgängen. Diese Rückgänge konnten jedoch durch teilweise deutliche Umsatzzuwächse in allen anderen Ländern dieser Marktregion, und ganz besonders in Polen und Rumänien, kompensiert werden. Die Umsatzentwicklung für Zentral- und Ost-Europa fällt daher insgesamt für die Division Decorative Products positiv aus.

Entwicklung Russland:

Umsatzrückgänge im Vergleich zur Vorjahresperiode mussten in Russland, als einzige Marktregion in der Division Decorative Products, hingenommen werden. Einerseits sind die Rückgänge auf die rückläufige Wirtschaftsentwicklung zurückzuführen, wovon vor allem die Möbelindustrie betroffen ist. Andererseits sind die Rückgänge auch zu einem großen Teil auf die Abwertungen des russischen Rubels zurückzuführen.

Entwicklung Übersee:

Der Umsatz im Überseegebiet ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konstant. Rückläufige Entwicklungen im Bereich der Möbelindustrie in Japan und Korea wurden durch Zuwächse in Australien, Asien und Afrika kompensiert.

### **1.2.9 Marktentwicklung und Branchenumfeld Division EGGER Retail Products**

Der Verkauf von Fußboden erfolgt über die eigene Division EGGER Retail Products, welche vor allem die Vertriebskanäle Handel und DIY bedient.

In dieser Division ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr (176,2 Mio. EUR) um -7,9 % auf 162,2 Mio. EUR zurückgegangen, was zum Teil auf der strategischen Entscheidung, ertragsschwache Mengengeschäfte nicht einzugehen, beruht.

Umsatzrückgänge sind vor allem in der Türkei, aber auch in der Ukraine, in Frankreich und Deutschland zu verzeichnen. Umsatzsteigerungen im Vergleich zur Vorjahresperiode konnten hingegen in den Märkten Russland, Afrika und Rumänien erzielt werden. Ein positiver Effekt auf die Umsatzentwicklung wird durch den im September 2014 getätigten Launch der neuen Kollektion EGGER Laminatfußboden 2015-2017 erwartet.

### **1.2.10 Marktentwicklung und Branchenumfeld Division EGGER Building Products**

In der Division EGGER Building Products ist der Vertrieb von OSB-Produkten und Schnittholz zusammengefasst. Der Vertriebskanal für diese Sparte ist vor allem der Handel. Der Umsatz ist in dieser Division mit 154,7 Mio. EUR (Vorjahr: 163,6 Mio. EUR) leicht rückläufig. Die vorwiegend preisbedingten Rückgänge im OSB-Umsatz konnten durch Schnittholz nur teilweise kompensiert werden.

Bei OSB-Produkten verzeichnet die Division Building Products im Vergleich zur Vorjahresperiode einen rückläufigen Umsatz, der zum Großteil durch das sinkende Preisniveau für OSB begründet ist. Zudem konnten Mengenrückgänge in Russland, der Ukraine, Asien, Deutschland und Frankreich bisher nicht vollständig durch andere Länder kompensiert werden. Zuwächse wurden vor allem in Polen, der Türkei, Japan, Korea und in Ungarn verzeichnet.

Im Bereich Schnittholz hat sich der Umsatz positiv entwickelt. Ein Umsatzrückgang war hier nur im Markt Südostasien zu verzeichnen. Alle anderen Märkte – insbesondere Deutschland, Australien und Asien – verzeichneten Zuwächse.



## 2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### 2.1 Ertragslage

#### 2.1.1 Umsatzentwicklung

Der konsolidierte Umsatz der EGGER Gruppe beläuft sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/15 auf 1.163,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1.136,7 Mio. EUR), was einer Zunahme von +2,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Der Anstieg des Umsatzes resultiert aus den Steigerungen in der Division Decorative Products.

Eine detaillierte Beschreibung zur aktuellen Geschäftsentwicklung in den Divisionen befindet sich unter den Punkten 1.2.7. bis 1.2.10.

#### 2.1.2 Ertragsentwicklung

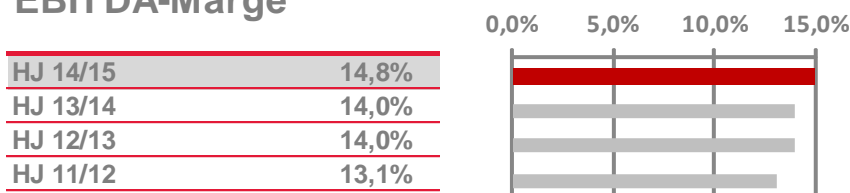
Ertragskennzahlen		HJ 14/15	HJ 13/14	HJ 12/13	Abw. in % HJ15 - 14
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.163,0	1.136,7	1.114,1	2,3%
EBITDA	Mio. EUR	172,6	159,0	155,6	8,5%
EBITDA-Marge	in %	14,8%	14,0%	14,0%	
EBIT	Mio. EUR	88,2	80,5	77,5	9,6%
Finanzergebnis*	Mio. EUR	-18,6	-26,2	-26,1	-29,1%
Ergebnis vor Steuern (PBT)	Mio. EUR	69,6	54,3	51,4	28,2%
Ergebnis nach Steuern (PAT)	Mio. EUR	52,7	47,9	45,2	9,9%

\* inkl. Ergebnis aus Finanzinvestitionen und assoziierten Unternehmen; ohne Zinsen Perpetual Bond

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) der EGGER Gruppe liegt mit 172,6 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2014/15 um +8,5 % über dem Vorjahresergebnis von 159,0 Mio. EUR. Die Steigerung des EBITDA kommt aus der Division Decorative Products, wo vor allem die westeuropäischen Märkte sowie Großbritannien Zuwächse verzeichneten. Die Divisionen Retail Products und Building Products waren hingegen rückläufig.

Die EBITDA-Marge konnte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/15 mit 14,8 % (Vorjahr: 14,0 %) gesteigert werden.

#### EBITDA-Marge



Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte im ersten Halbjahr 2014/15 um 7,7 Mio. EUR von 80,5 Mio. EUR 2013/14 auf 88,2 Mio. EUR (+ 9,6%) gesteigert werden.

#### 2.1.3 Ertragsentwicklung in den Segmenten / Divisionen

EBITDA je Segment / Division		HJ 14/15	HJ 13/14	HJ 12/13	Abw. in % HJ15 - 14
Decorative Products	Mio. EUR	142,8	121,9	136,9	17,1%
Retail Products	Mio. EUR	12,0	12,9	14,8	-6,9%
Building Products	Mio. EUR	17,9	24,3	3,9	-26,4%
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>172,6</b>	<b>159,0</b>	<b>155,6</b>	<b>8,5%</b>

### **2.1.4 Ertragsentwicklung in der Division EGGER Decorative Products**

Bei der Division EGGER Decorative Products stieg im abgelaufenen Geschäftshalbjahr das EBITDA von 121,9 Mio. EUR um 17,1 % auf 142,8 Mio. EUR.

Alle westeuropäischen Werke und vor allem Großbritannien konnten teils deutliche Zuwächse verzeichnen. Rückläufig waren die Werke in Russland und Rumänien sowie das Kantenwerk in der Türkei, welche die politischen Spannungen der jeweiligen Regionen und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Russland, Ukraine und dem Nahen Osten spüren. Eine Verlagerung der Umsätze in alternative Märkte konnte für diese Werke bisher nur zum Teil umgesetzt werden.

### **2.1.5 Ertragsentwicklung in der Division EGGER Retail Products**

Die Ertragsentwicklung in der Division EGGER Retail Products ist geprägt von hohen Produktionsüberkapazitäten und einem daraus resultierenden sehr hohen Preisdruck. Die Entwicklung im ersten Geschäftshalbjahr 2014/15 war weiterhin von einem sehr schwierigen Marktumfeld geprägt, weshalb weder die Erwartungen noch die Werte des Vorjahreszeitraums erreicht wurden. Das EBITDA der Division EGGER Retail Products betrug im ersten Halbjahr 2014/15 12,0 Mio. EUR gegenüber 12,9 Mio. EUR im Vorjahr, was einen Rückgang von -6,9 % bedeutet.

Die in den letzten Jahren gestiegenen Rohstoffkosten konnten aufgrund der Überkapazitäten am Markt nicht im notwendigen Ausmaß an die Kunden weitergegeben werden. Ferner wurden ertragsschwache Mengengeschäfte aus strategischen Überlegungen nicht getätigt, wodurch der Umsatz mit -7,9 % deutlicher als das Ergebnis nachgab. Die hieraus erwarteten Kosteneinsparungen werden sich erst zukünftig positiv auf das Ergebnis auswirken.

### **2.1.6 Ertragsentwicklung in der Division EGGER Building Products**

In der Division EGGER Building Products konnte das EBITDA mit 17,9 Mio. EUR das Vorjahresniveau von 24,3 Mio. EUR nicht halten.

Aus wachsenden Kapazitäten im Bereich OSB und gleichzeitiger Marktschwäche in Russland, Weißrussland, der Ukraine und dem Nahen Osten resultiert europaweit ein Preisdruck im OSB-Bereich, der die Margen schwächt und sich negativ auf das Ergebnis der Division Building Products auswirkt. Mit einer nachhaltigen Ergebnisverbesserung im OSB-Bereich wird erst mit der Markterholung in Russland und Osteuropa gerechnet.

Der Schnittholz-Bereich entwickelte sich im ersten Halbjahr 2014/15 auf niedrigem Niveau leicht positiv. Der Markt ist konstant von hohen Schnittholzkapazitäten und hohen Rundholzpreisen in Zentraleuropa geprägt. Der Ausblick ist auf niedrigem Niveau konstant.

### **2.1.7 Finanzierungsergebnis**

Das Finanzierungsergebnis (exkl. Ergebnis aus Finanzinvestitionen und assoziierten Unternehmen) belief sich im ersten Halbjahr 2014/15 auf -19,5 Mio. EUR (Vorjahr: -26,9 Mio. EUR). Diese Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist, neben dem weiteren Rückgang der Verschuldung und des Zinsniveaus, auch auf Verbesserungen im Währungsergebnis zurückzuführen.

### **2.1.8 Steuerergebnis**

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/15 betrugen die Aufwendungen für Ertragsteuern auf Gruppenebene 16,9 Mio. EUR (Vorjahr: 6,3 Mio. EUR). Die Erhöhung der Ertragsteuern ist im Wesentlichen auf das um 28,2 % gestiegene Vorsteuerergebnis von 69,6 Mio. EUR (Vorjahr: 54,3 Mio. EUR) und auf veränderte Bewertungen von Verlustvorträgen zurückzuführen.

## 2.2 Finanzlage

### 2.2.1 Finanzierungsstrategie und Finanzkennzahlen

Die vorrangigen Ziele des Finanzmanagements / Treasury der EGGER Gruppe sind die Begrenzung finanzieller Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Erhaltung der Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiken) der Unternehmensgruppe bei jederzeit ausreichender Zahlungsfähigkeit und gleichzeitiger Minimierung der Finanzaufwendungen.

Dabei bedeutet Risikobegrenzung nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb des Handlungsrahmens, der durch eine umfassende Finanz-Management-Richtlinie sowie durch operative Richtlinien definiert ist.

Neben dem Management finanzieller Risiken stehen als vorrangiges Ziel die Sicherstellung und der Ausbau von externen Finanzierungsquellen im Vordergrund, um damit eine weitere Entwicklung der EGGER Gruppe durch organisches Wachstum und/oder Akquisitionen sicherzustellen.

Die in diesem Zusammenhang für die EGGER Gruppe wesentlichen Finanzkennzahlen sind die Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung / EBITDA) sowie die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme), welche regelmäßig überwacht werden. Als EGGER interne strategische Zielsetzung und zur Messung der Zielerreichung auf Gruppenebene wurde für die Eigenkapitalquote eine Untergrenze von 30 % und für die Kennzahl Nettoverschuldung / EBITDA ein langfristiger Maximalwert von unter 3 Jahren festgelegt.

Finanz Kennzahlen		31.10.14	30.04.14	30.04.13
Eigenkapitalquote	in %	39,7%	39,2%	35,3%
Nettoverschuldung / EBITDA rollierend	Jahre	1,9	2,1	2,4

Der Rückgang der Entschuldungsdauer von 2,1 auf 1,9 Jahre zum 31.10.2014 ist einerseits auf die Verbesserung des EBITDA und andererseits auf den Rückgang der Nettoverschuldung (siehe 2.3.3.) zurückzuführen.

### 2.2.2 Finanzierungsanalyse

In der strategischen Ausrichtung der EGGER Unternehmensfinanzierung stellen die Sicherung der Liquiditätssituation und die Diversifizierung von Kapitalquellen und Finanzierungsinstrumenten die wesentlichen Ziele dar.

Ein Teil der Finanzierungsstrategie besteht in der Verwendung der erwirtschafteten Free Cash-Flows, welche Wachstum aus eigener Kraft ermöglichen.

Die Fremdfinanzierung der EGGER Gruppe ist auf einem 3-Säulen-Modell aufgebaut:

Die erste Säule besteht aus Bankfinanzierungen. Hier werden vor allem syndizierte Bankkredite sowie kommittierte Kreditlinien (zur strategischen Liquiditätssicherung) mit einem ausgewählten Kreis von Kernbanken abgeschlossen.

Die zweite Säule besteht aus Kapitalmarktfinanzierungen. Die EGGER Gruppe finanziert sich bereits seit vielen Jahren erfolgreich über den österreichischen Anleihenmarkt. Insgesamt hat die EGGER Gruppe derzeit 3 Unternehmensanleihen mit einem Nominalvolumen von 470 Mio. EUR im Markt.

Die dritte Säule der Fremdfinanzierung basiert auf einem Factoring-Programm, bei dem Forderungen auf Basis eines True-Sales verkauft werden.

## Fälligkeitsstruktur

### Finanzverbindlichkeiten und Anleihen

		31.10.14	30.04.14	30.04.13
Restlaufzeit über 5 Jahre	Mio. EUR	37,3	229,3	315,7
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Mio. EUR	733,3	531,3	507,9
Restlaufzeit unter 1 Jahr	Mio. EUR	37,0	74,4	61,5
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>807,6</b>	<b>835,0</b>	<b>885,1</b>

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Risikopositionen aus dem Grundgeschäft eingesetzt.

## 2.2.3 Cash-Flow-Entwicklung

Ausgehend vom Cash-Flow aus dem Ergebnis und nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens wurde ein Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 189,3 Mio. EUR (Vorjahr: 152,6 Mio. EUR) erwirtschaftet, was eine Steigerung von 36,7 Mio. EUR oder 24,0 % bedeutet.

Cash-flow Statement		HJ 14/15	HJ 13/14	HJ 12/13	Abw. in % HJ15 - 14
Cash-flow aus dem Ergebnis	Mio. EUR	166,5	145,0	140,3	14,8%
Cash-flow a.d. Veränd. d. Netto UV	Mio. EUR	22,8	7,6	-67,8	200,3%
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	189,3	152,6	72,5	24,0%
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-112,2	-101,2	-75,5	10,9%
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	-65,7	7,9	-8,3	-928,2%
<b>Nettoveränderung von liquiden Mitteln</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>11,4</b>	<b>59,4</b>	<b>-11,4</b>	

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (Auszahlungen für Investitionen und Akquisitionen sowie Einzahlungen aus Anlagenabgängen) liegt mit 112,2 Mio. EUR im Geschäftshalbjahr 2013/14 um 10,9 % über dem Vorjahresniveau von 101,2 Mio. EUR.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit führte im Geschäftshalbjahr 2014/15, durch Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten, durch bezahlte Zinsen und durch Ausschüttungen, zu einem Mittelabfluss von 65,7 Mio. EUR (Vorjahr: Zahlungsmittelzufluss von 7,9 Mio. EUR).

Der verbesserte Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit führte zu einer Steigerung des Free Cash-Flows (Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cash-Flow aus Investitionstätigkeit zuzüglich Wachstumsinvestitionen).

Free Cash-flow Rechnung		HJ 14/15	HJ 13/14	HJ 12/13	Abw. in % HJ15 - 14
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	189,3	152,6	72,5	24,0%
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-112,2	-101,2	-75,5	10,9%
Wachstumsinvestitionen (inkl. Akquisitionen)	Mio. EUR	83,3	71,4	40,9	16,6%
<b>Free Cash-flow</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>160,4</b>	<b>122,8</b>	<b>37,8</b>	<b>30,6%</b>

## 2.2.4 Investitionen

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/15 wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen, ohne Einzahlungen für Anlagenabgänge, in der Höhe von 113,6 Mio. EUR (Vorjahr: 102,2 Mio. EUR) getätigt. Davon entfielen 30,3 Mio. EUR (Vorjahr: 30,8 Mio. EUR) auf Erhaltungsinvestitionen, was einem Anteil von 35,9 % (Vorjahr: 39,2 %) der laufenden Normalabschreibungen entspricht.

Investitionen nach Veranlassungsgrund:

Investitionen (inkl. Akquisitionen)		HJ 14/15	HJ 13/14	HJ 12/13
Erhaltungsinvestitionen	Mio. EUR	30,3	30,8	35,1
Wachstumsinvestitionen (inkl. Akquisitionen)	Mio. EUR	83,3	71,4	40,9
<b>Investitionen gesamt</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>113,6</b>	<b>102,2</b>	<b>76,0</b>

Für Wachstumsinvestitionen (ohne Akquisitionen) wurden 81,6 Mio. EUR (Vorjahr: 60,4 Mio. EUR) aufgewendet. Die wichtigsten Investitionen im 1. Halbjahr 2014/15 waren Investitionen in ein Hochregallager und ein neues Verwaltungsgebäude in St. Johann in Tirol (AT), die Modernisierung der Leimfabrik am Standort Hexham (UK), die Ausweitung der Recyclingaktivitäten in Frankreich und Rumänien sowie die Erweiterung des Standorts Gagarin (RU) um eine Kurztaktpresse und eine Imprägnieranlage.

Investitionen nach Regionen:

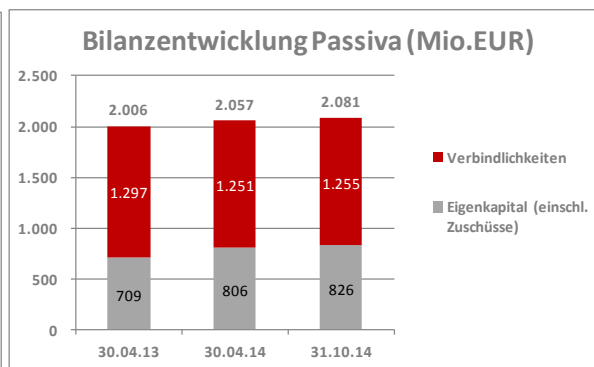
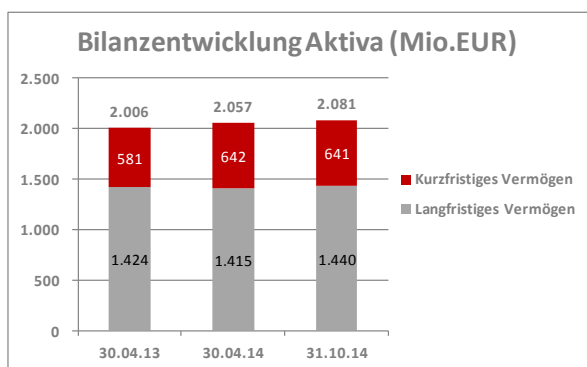
Investitionen (inkl. Akquisitionen)		HJ 14/15	HJ 13/14	HJ 12/13
Westeuropa	Mio. EUR	74,3	56,3	45,5
Zentral- und Osteuropa inkl. RU	Mio. EUR	39,3	45,9	30,4
<b>Investitionen gesamt</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>113,6</b>	<b>102,2</b>	<b>76,0</b>

## 2.3 Vermögenslage

### 2.3.1 Analyse der Bilanzstruktur

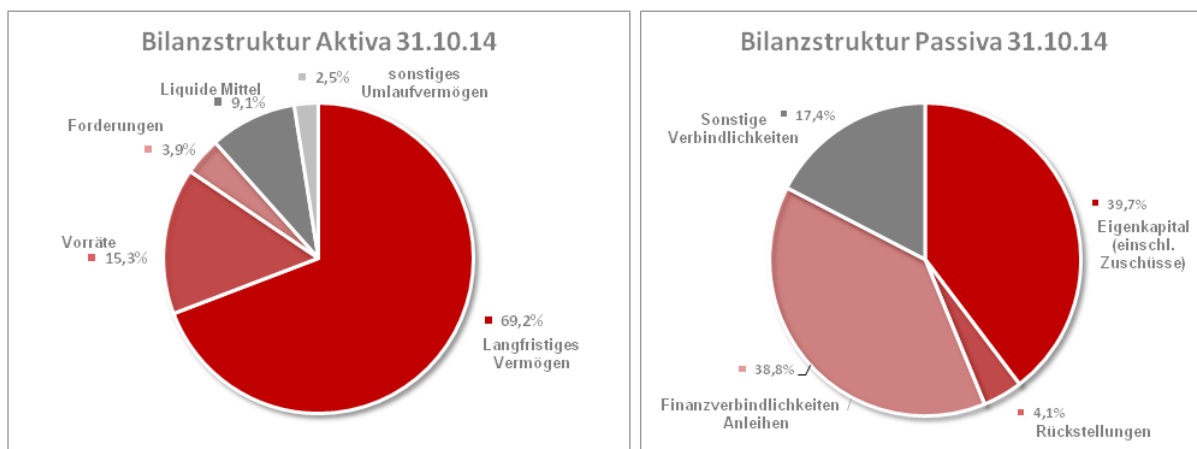
Zum Bilanzstichtag 31.10.2014 stieg die Bilanzsumme mit 2.081,1 Mio. EUR im Vergleich zum 30.04.2014 (2.057,3 Mio. EUR) um 23,7 Mio. EUR oder 1,2 % an.

Bilanzentwicklung		31.10.14	30.04.14	30.04.13	Abw. in % HJ15 - 14
Langfristiges Vermögen	Mio. EUR	1.440,2	1.414,9	1.424,4	1,8%
Vorräte	Mio. EUR	317,8	329,5	287,9	-3,5%
Forderungen	Mio. EUR	81,5	80,2	79,2	1,6%
Liquide Mittel	Mio. EUR	189,3	176,9	161,9	7,0%
sonstiges Umlaufvermögen	Mio. EUR	52,2	55,9	52,4	-6,5%
<b>Bilanzsumme</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>2.081,1</b>	<b>2.057,3</b>	<b>2.005,8</b>	<b>1,2%</b>
Eigenkapital (einschl. Zuschüsse)	Mio. EUR	826,0	806,3	708,9	2,4%
Rückstellungen	Mio. EUR	85,4	74,5	72,0	14,7%
Finanzverbindlichkeiten / Anleihen	Mio. EUR	807,6	835,0	885,1	-3,3%
Sonstige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	362,0	341,5	339,8	6,0%



Das langfristige Vermögen ist mit 1.440,2 Mio. EUR (30.04.14: 1.414,9 Mio. EUR) leicht gestiegen. Der hohe Anteil des langfristigen Vermögens von 69,2 % an der Bilanzsumme (30.04.14: 68,8 %) resultiert branchenbedingt aus der hohen Kapitalintensität der Produktion.

Die Bilanzstruktur zeigt zum 31.10.2014 folgendes Bild:



### 2.3.2 Entwicklung Working Capital

Das Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) ist im Vergleich zum 30.04.2014 von 205,2 Mio. EUR um -6,3 % auf 192,3 Mio. EUR am 31.10.2014 gefallen.

<b>Working Capital</b>		<b>31.10.14</b>	<b>30.04.14</b>	<b>30.04.13</b>	<b>Abw. in % HJ15 - 14</b>
Vorräte	Mio. EUR	317,8	329,5	287,9	-3,5%
Forderungen	Mio. EUR	81,5	80,2	79,2	1,6%
Lieferverbindlichkeiten	Mio. EUR	207,0	204,5	187,6	1,2%
<b>Working Capital</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>192,3</b>	<b>205,2</b>	<b>179,5</b>	<b>-6,3%</b>
Umsatzerlöse rollierend 12M	Mio. EUR	2.244,9	2.218,7	2.181,2	1,2%
Working Capital in % v. Umsatzerlöse	in %	8,6%	9,2%	8,2%	

Die Vorräte sind per 31.10.2014 aufgrund geringerer Lagerstände um -3,5 % auf 317,8 Mio. EUR geringfügig gefallen (30.04.2014: 329,5 Mio. EUR).

Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich von 80,2 Mio. EUR per 30.04.2014, vor allem durch die Ausdehnung der Geschäftstätigkeit, leicht um 1,6 % auf 81,5 Mio. EUR per 31.10.2014 erhöht.

Die Lieferverbindlichkeiten haben sich analog zu den Forderungen ebenfalls leicht von 204,5 Mio. EUR auf 207,0 Mio. EUR per 31.10.2014 erhöht.

### 2.3.3 Liquidität / Nettoverschuldung

Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten und Anleihen) verminderten sich um 27,4 Mio. EUR auf 807,6 Mio. EUR (30.04.2014: 835,0 Mio. EUR) und beinhalten einen langfristigen Finanzierungsanteil von 95,4 % (30.04.2014: 91,1 %). Sämtliche Finanzierungen sind in Euro abgeschlossen.

Zum 31.10.2014 betrug die Nettoverschuldung 619,8 Mio. EUR (30.04.2014: 658,3 Mio. EUR) und reduzierte sich damit um -5,8 % oder 38,5 Mio. EUR.

<b>Nettoverschuldung</b>		<b>31.10.14</b>	<b>30.04.14</b>	<b>30.04.13</b>	<b>Abw. in % HJ15 - 14</b>
Finanzverbindlichkeiten und Anleihe	Mio. EUR	807,6	835,0	885,1	-3,3%
abzüglich liquide Mittel	Mio. EUR	187,8	176,7	161,8	6,3%
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>619,8</b>	<b>658,3</b>	<b>723,3</b>	<b>-5,8%</b>

Die Reduktion beruht überwiegend auf der Erhöhung des Freien Cash Flows.

### **2.3.4 Eigenkapital**

Das Eigenkapital inkl. Investitionszuschüsse konnte um 19,6 Mio. EUR auf 826,0 Mio. EUR (30.04.2014: 806,3 Mio. EUR) gesteigert werden.

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung von vereinnahmten Subventionen 39,7 % gegenüber 39,2 % zum 30.04.2014.

### **2.3.5 Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten**

Die Rückstellungen per 31.10.2014 in Höhe von 85,4 Mio. EUR sind, vor allem aufgrund der Zinsanpassung für Personalrückstellungen, gegenüber dem 30.04.2014 mit 74,5 Mio. EUR um 14,7 % oder 10,9 Mio. EUR gestiegen. Der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme beträgt 4,1 % (30.04.2014: 3,6 %).

Die anderen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem 30.04.2014 überwiegend durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 341,5 Mio. EUR um +6,0 % auf 362,0 Mio. EUR gestiegen.

## **3 NACHTRAGS-, RISIKO, CHANCEN- UND PROGNOSE-BERICHT**

### **3.1 Wesentliche Risiken, Chancen und Ungewissheiten**

Derzeit sind keine Risiken, die den Bestand der EGGER Gruppe gefährden könnten, erkennbar. EGGER identifiziert, bewertet und steuert Risiken laufend im bestehenden Risikomanagementsystem innerhalb der festgelegten risikopolitischen Grundsätze.

### **3.2 Wesentliche Ereignisse nach dem 31.10.2014**

Die Egger Holzwerkstoffe GmbH hat im Oktober 2014 ein Schuldscheindarlehen in mehreren Tranchen abgeschlossen, dessen Auszahlung im November 2014 fällig geworden ist.

Nach Ende des ersten Geschäftshalbjahres 2014/15 sind ansonsten keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

### **3.3 Voraussichtliche Entwicklung / Ausblick**

Nach einer rückläufigen Entwicklung in den Jahren 2012 und 2013 wird für 2014 in der Eurozone wieder eine positive Entwicklung des BIP (Bruttoinlandsprodukt) von +1,2 % erwartet, die sich auch im Jahr 2015 mit +1,66 % fortsetzen soll. Die deutlichsten Zuwächse im europäischen Raum sollen aus Großbritannien, aber auch Polen, Teilen Skandinaviens und Deutschland kommen. Die schwächsten Entwicklungen werden für Griechenland, Italien, Frankreich, die Niederlanden und Spanien prognostiziert. Damit weist Europa ein vergleichsweise niedriges Wachstum des BIP auf. Quelle: OECD Economic Outlook

Für die Bauentwicklung in Europa ist für 2014 weiterhin Stagnation prognostiziert. Rückläufige Entwicklungen sind vor allem in den Märkten Frankreich, Italien, Spanien, aber auch in Griechenland und der Tschechischen Republik festzustellen. Kompensiert wird dies durch positive Entwicklungen, vor allem in Großbritannien und darüber hinaus in den Niederlanden, Polen, Belgien und Dänemark. Ähnliche Tendenzen werden auch für die Jahre 2015 und 2016 gesehen. Insbesondere ist keine deutliche Verbesserung der Situation in Frankreich zu erwarten - im Gegensatz zu Italien und Spanien. Auch die positive Entwicklung in Großbritannien oder in den Niederlanden soll weiter anhalten. Deutschland als für EGGER wichtigster Markt in Europa zeigt eine leichte, aber stetig steigende positive Tendenz. Quelle: B&L Markdaten

### **3.4 Erwartete Ertrags-, Finanz- und Vermögenssituation von EGGER**

Für alle westeuropäischen Absatzmärkte inkl. Großbritannien und Irland geht EGGER weiter von einer stabilen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation aus. Für Russland und die teilweise von den politischen Spannungen ebenfalls betroffenen Ländern Osteuropas sowie für den Nahen Osten wird kurzfristig nicht mit einer Verbesserung gerechnet. Durch die positive westeuropäische Entwicklung und die Verlagerung von Mengen, aus schwächeren Regionen hin zu alternativen Märkten, rechnet EGGER für das gesamte Geschäftsjahr 2014/15 mit einem ähnlichen Umsatzwachstum wie im ersten Halbjahr.

Größere Unsicherheiten können von der weiteren Entwicklung der politischen Spannungen im Ukraine Konflikt sowie im Nahen Osten ausgehen. Auch die Entwicklungen der Absatz- und Rohstoffmärkte und eine Verknappung von Holz stellen Bedrohungen dar. Speziell die für EGGER wichtige Entwicklung der Baukonjunktur wird weiterhin regional sehr unterschiedlich bewertet.



Durch die Inbetriebnahme von zusätzlichen Veredelungskapazitäten und Investitionen zur Verbesserung der Rohstoff- und Energiesituation sowie durch ständige Optimierung der Kostenstruktur, ist eine weitere Verbesserung der Ergebnissituation zu erwarten.

Um die Marktposition weiter zu festigen, setzt EGGER unverändert auf Produktvielfalt, Marktdiversifizierung und ständige Innovationen im Produkt-, Prozess- und Servicebereich. Die solide finanzielle Basis ermöglicht eine langfristige Lieferbeziehung mit unseren Kunden und Lieferanten sowie weiteres stabiles Wachstum aus eigener Kraft. Der zunehmenden Volatilität auf den Märkten tritt EGGER mit ständiger Beobachtung der Märkte, einer quartalsweise rollierenden Planung und raschen Entscheidungen und Maßnahmen bei Auftragsschwankungen oder sonstigen Veränderungen von Marktbedingungen entgegen.

Diese Angaben sind Prognosen, die auf aktuellen Einschätzungen über zukünftige Entwicklungen der EGGER Gruppe beruhen, welche durch Unsicherheiten oder Risiken im Marktumfeld beeinflusst werden können und zu Abweichungen von den derzeitigen Einschätzungen führen können.

St. Johann in Tirol, am 12. Dezember 2014



Walter Schiegl  
(CTO, Produktion,  
Technik und Einkauf)



Thomas Leissing  
(Sprecher der Geschäftsführung, CFO,  
Finanzen, Logistik und Personal)



Ulrich Bühler  
(CSO, Marketing  
und Vertrieb)

Die Geschäftsführung

Konsolidierter Zwischenabschluss  
nach International Financial Reporting Standards (IFRS)  
zum 31. Oktober 2014  
der

**EGGER HOLZWERKSTOFFE GMBH,  
St. Johann in Tirol**

**Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i. T.**  
**Konsolidierte Bilanz**  
**zum 31. Oktober 2014**

<b>AKTIVA</b>	31.10.2014 TEUR	30.4.2014 TEUR
Sachanlagen	1.258.374	1.233.730
Immaterielle Vermögenswerte	92.957	97.053
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.217	2.246
Finanzvermögen	25.048	24.969
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.784	1.745
Sonstige Vermögenswerte	24.175	20.045
Aktive latente Steuern	35.627	35.064
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>1.440.182</b>	<b>1.414.851</b>
Vorräte	317.834	329.500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.494	80.214
Sonstige Vermögenswerte	50.965	52.705
Ertragsteueransprüche	1.247	3.154
Wertpapiere und Finanzvermögen	2.214	1.103
Liquide Mittel	187.120	175.814
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>640.873</b>	<b>642.491</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.081.055</b>	<b>2.057.342</b>
<b>PASSIVA</b>		
Gezeichnetes Kapital, Rücklagen und Perpetual Bond	755.837	736.160
Nicht beherrschende Anteile	49.773	48.033
<b>Eigenkapital</b>	<b>805.609</b>	<b>784.193</b>
Anleihen	477.498	473.002
Finanzverbindlichkeiten	293.144	287.539
Sonstige Verbindlichkeiten	0	331
Investitionszuschüsse	20.359	22.127
Rückstellungen	83.792	70.574
Passive latente Steuern	16.387	13.295
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>891.180</b>	<b>866.869</b>
Finanzverbindlichkeiten	36.990	74.443
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	206.999	204.549
Sonstige Verbindlichkeiten	112.493	98.859
Ertragsteuerverbindlichkeiten	26.128	24.475
Rückstellungen	1.655	3.954
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>384.266</b>	<b>406.280</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.081.055</b>	<b>2.057.342</b>

## Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i. T.

### Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

	5-10/2014 TEUR	5-10/2013 TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.162.950</b>	<b>1.136.745</b>
Sonstige betriebliche Erträge	16.286	11.130
Bestandsveränderungen	-9.315	-8.413
Aktiviertete Eigenleistungen	3.367	3.621
Materialaufwand	-650.797	-646.691
Personalaufwand	-169.900	-157.684
Abschreibungen	-84.419	-78.539
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-179.982	-179.675
<b>Operatives Betriebsergebnis</b>	<b>88.191</b>	<b>80.494</b>
Finanzierungsergebnis	-19.456	-26.942
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	808	717
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	39	-6
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>69.582</b>	<b>54.262</b>
Ertragsteuern	-16.895	-6.331
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>52.687</b>	<b>47.932</b>
davon nicht beherrschende Anteile	2.309	1.718
davon Ergebnis der Muttergesellschaft	50.377	46.213
	<b>52.687</b>	<b>47.932</b>

## Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i. T.

### Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	5-10/2014 TEUR	5-10/2013 TEUR
Neubewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-8.383	0
<b>Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>	<b>-8.383</b>	<b>0</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	-6.928	-25.733
Veränderung Hedging Reserve	0	251
<b>Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>	<b>-6.928</b>	<b>-25.482</b>
<b>Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-15.312</b>	<b>-25.482</b>
Ergebnis nach Steuern	52.687	47.932
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>37.375</b>	<b>22.450</b>
davon nicht beherrschende Anteile	2.085	1.718
davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	35.290	20.731
	<b>37.375</b>	<b>22.450</b>

## Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i. T. Konsolidierte Cash-flowrechnung

	5-10/2014 TEUR	5-10/2013 TEUR
Ergebnis vor Steuern	69.582	54.262
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	84.419	78.539
Abschreibungen und Bewertungen von Finanzvermögen	48	95
Zinsergebnis	19.668	22.949
Verbrauch aus Investitionszuschüssen	-1.809	-1.708
Ergebnis aus Anlagenabgängen	111	306
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-39	6
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	1.116	-1.506
Nettozahlung Ertragsteuern	-6.548	-7.911
<b>Cash-flow aus dem Ergebnis</b>	<b>166.548</b>	<b>145.033</b>
Veränderungen der Vorräte	11.666	-6.567
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.280	-4.637
Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte	4.106	1.560
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.450	14.838
Veränderungen der sonstigen Verbindlichkeiten	10.646	4.613
Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen	-2.299	-341
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2.532	-1.887
<b>Cash-flow aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>22.757</b>	<b>7.579</b>
<b>Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>189.305</b>	<b>152.612</b>
Investitionen in langfristige Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-111.860	-91.228
Investitionen in langfristiges Finanzvermögen	-602	-202
Sukzessiver Anteilswerb an verbundenen Unternehmen	-1.660	-10.938
Veränderung der Wertpapiere und des kurzfristigen Finanzvermögens	-1.111	-13
Einzahlungen aus den Anlagenabgängen	3.043	1.196
<b>Cash-flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-112.190</b>	<b>-101.185</b>
Emission Perpetual Bond Egger 2013	0	98.849
Tilgung Perpetual Bond Egger 2011	0	-16.500
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	448
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-37.577	-47.428
Gezahlte Zinsen	-13.098	-16.301
Erhaltene Zinsen	151	150
Zinszahlung Perpetual Bond und Ausschüttung	-15.181	-11.285
<b>Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-65.705</b>	<b>7.933</b>
<b>Nettoveränderung von liquiden Mitteln</b>	<b>11.410</b>	<b>59.360</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die liquiden Mittel	-104	-1.002
Liquide Mittel am Beginn des Geschäftsjahres	175.814	161.835
<b>Liquide Mittel am Ende der Periode</b>	<b>187.120</b>	<b>220.193</b>

## Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i. T. Entwicklung des Eigenkapitals

	Beherr- schende Anteile TEUR	Nicht be- herrschende Anteile TEUR	Summe  TEUR
<b>Stand am 1. Mai 2013</b>	630.407	66.196	696.603
Anpassung gemäß IAS 19	-10.089	-58	-10.147
<b>Stand am 1. Mai 2013 angepasst</b>	<b>620.317</b>	<b>66.138</b>	<b>686.455</b>
Gesamtergebnis der Periode	20.731	1.718	22.450
Emission Perpetual Bond Egger 2013	99.137	0	99.137
Tilgung Perpetual Bond Egger 2011	-16.500	0	-16.500
(Latente) Steuern auf GuV-neutrale Sachverhalte	86	0	86
Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile	6.033	-16.970	-10.938
Ausschüttung und Zinszahlung Perpetual Bond	-2.103	-4.506	-6.609
<b>Stand am 31. Oktober 2013</b>	<b>727.702</b>	<b>46.380</b>	<b>774.081</b>
<b>Stand am 1. Mai 2014</b>	736.160	48.033	784.193
Gesamtergebnis der Periode	35.290	2.085	37.375
(Latente) Steuern auf GuV-neutrale Sachverhalte	882	0	882
Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile	-1.495	-165	-1.660
Ausschüttung und Zinszahlung Perpetual Bond	-15.000	-181	-15.181
<b>Stand am 31. Oktober 2014</b>	<b>755.837</b>	<b>49.773</b>	<b>805.609</b>

Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben  
zum konsolidierten Zwischenabschluss  
zum 31. Oktober 2014

## **1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der vorliegende Zwischenbericht zum 31. Oktober 2014 umfasst die Einzelabschlüsse der Egger Holzwerkstoffe GmbH und ihrer Tochterunternehmen, konsolidiert nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards und erstellt nach den Regeln für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des konsolidierten Jahresabschlusses zum 30. April 2014 wurden unverändert angewendet. Für weitere Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den konsolidierten Jahresabschluss zum 30. April 2014, der die Basis für diesen Zwischenbericht darstellt.

Die erstmalige Anwendung der vom IASB neu verabschiedeten und für das Geschäftsjahr 2014/15 gültigen Standards, Standardänderungen und Interpretationen hat keine wesentliche Auswirkung auf den konsolidierten Zwischenbericht.

## **2. Konsolidierungskreis und Kapitalkonsolidierung**

In den Halbjahresfinanzbericht werden alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die unter der einheitlichen Leitung der Egger Holzwerkstoffe GmbH stehen.

Im Berichtszeitraum wurde in Frankreich die Timberpak 31 gegründet, die EGGER Panneaux & Décors SAS, Rion des Landes, hält daran 50 % Anteile. Die Fritz Egger Gesellschaft m.b.H, St. Johann in Tirol, hat 25,004 % Anteile an der Krause Maschinenbau GmbH, Tuntenhausen, erworben. Die Egger Osteuropa Beteiligungsverwaltung GmbH hat die restlichen 50 % Anteile an der rumänischen Silvarec S.R.L., Radauti, erworben, die ihren Geschäftsbetrieb eingestellt hat. Die genannten Beteiligungen werden im Konzernabschluss mangels Wesentlichkeit mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.



Im September 2014 erwarb die Egger (UK) Holdings Limited, Woking, die restlichen 10 % Anteile an der Timberpak Limited, Woking. Der Kaufpreis für den sukzessiven Anteilserwerb betrug TEUR 1.660, die Transaktion wird innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Der Halbjahresfinanzbericht ist in Tausend Euro (gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

Im ersten Halbjahr wurden Investitionen in **Sachanlagen** in Höhe von TEUR 111.479 (1. HJ 2013/14: TEUR 90.938) getätigt, überwiegend waren dies Sachanlagen in den Standorten St. Johann in Tirol und Gagarin.

Von den **Vorräten** sind TEUR 6.298 (30.4.2014: TEUR 9.110) mit dem Nettoveräußerungswert (Veräußerungserlös abzüglich Erlösschmälerungen und noch anfallender künftiger Fertigungs- und Vertriebskosten) angesetzt.

Das **Stammkapital** der Egger Holzwerkstoffe GmbH beträgt TEUR 11.509 und ist gegenüber dem 30. April 2014 unverändert geblieben.

Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen entspricht der Buchwert der **Finanzinstrumente** dem Zeitwert:

Bilanzposition	Stufe	31.10.2014		30.4.2014	
		Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		327.428	339.060	356.531	362.592
Anleihen		477.498	509.260	473.002	505.025
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet:</b>					
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Wertpapiere	1	1.873	1.873	2.361	2.361
Öko-Zertifikate	1	2.913	2.913	2.000	2.000
Aktive derivative Finanzinstrumente	2	8.684	8.684	4.353	4.353
Passive derivative Finanzinstrumente	2	0	0	104	104
Residualrisiko aus Factoring	3	118	118	111	111

In der vorstehenden Tabelle ist die Zuordnung der zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie ersichtlich. Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten.

Stufe 2: Informationen, die direkt oder indirekt von beobachtbaren Marktpreisen für den Vermögenswert oder die Schuldposition abgeleitet werden können.

Stufe 3: Daten, die nicht auf beobachtbaren Marktinformationen beruhen.

Mangels betragsmäßiger Wesentlichkeit werden keine zusätzlichen Angaben zum Residualrisiko aus Factoring, Stufe 3 (sonstige Verbindlichkeiten) gemacht.

In der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen den jeweiligen Hierarchiestufen vorgenommen.

Die **Nettoverschuldung** per 31.10.2014 von TEUR 619.798 (per 30.4.2014 TEUR 658.263) verringerte sich in der Berichtsperiode um TEUR 38.465.

#### **4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung**

Der konsolidierte **Umsatz** beläuft sich auf TEUR 1.162.950 (1. HJ 2013/14: TEUR 1.136.745). Das operative Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) beträgt TEUR 172.610 (1. HJ 2013/14: TEUR 159.033).

Die negative Veränderung der erfolgsneutralen **Währungsumrechnungsdifferenz** im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/15 in Höhe von TEUR 6.928 (1. HJ 2013/14: negative Veränderung von TEUR 25.733) resultiert größtenteils aus Russland.

## 5. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend den Geschäftsfeldern Dekorativ, Retail und Building. Es wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Hauptentscheidungsträger ist die Gruppenleitung.

Das Lager in St. Petersburg, Russland, wird im Gegensatz zum Vorjahr im Segment Retail dargestellt. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

In den Geschäftsfeldern werden folgende Produkte erzeugt bzw. gehandelt:

<b>Dekorativ:</b>	Erzeugung und Handel mit Trägermaterialien aus Holzwerkstoffen (Span-, MDF-, HDF-, Kompakt- und Leichtbauplatten) sowie Kanten und Schichtstoffe.
<b>Retail:</b>	Erzeugung und Handel mit Laminatfußböden.
<b>Building:</b>	Erzeugung und Handel mit OSB Platten und Schnittholz.

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge wurden den einzelnen Segmenten zugeordnet. Die Verrechnung zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt grundsätzlich auf drittüblicher Basis.

### Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	3 1 . O k t o b e r 2 0 1 4			Konsolidierung TEUR	Summe TEUR
	Dekorativ TEUR	Retail TEUR	Building TEUR		
Außenumsätze	880.935	144.044	137.971	0	1.162.950
Innenumsätze	34.007	18.121	16.758	-68.886	0
	<b>914.942</b>	<b>162.165</b>	<b>154.729</b>	<b>-68.886</b>	<b>1.162.950</b>
Segmentergebnis (EBITDA)	142.767	11.972	17.871	0	172.610
Abschreibungen	64.905	7.351	12.164	0	84.419
Segmentvermögen	1.772.599	201.483	334.437	-227.464	2.081.055
Segmentschulden	1.181.692	171.443	143.365	-221.055	1.275.446
Investitionen	103.357	5.702	2.801	0	111.860

Anmerkung: Die Konsolidierung der segmentinternen Vorgänge erfolgt für das Vermögen und die Schulden erst in der Spalte „Konsolidierung“.

	3 1 . O k t o b e r			2 0 1 3	
	Dekorativ TEUR	Retail TEUR	Building TEUR	Konsoli- dierung TEUR	Summe TEUR
Außenumsätze	835.170	156.512	145.063	0	1.136.745
Innenumsätze	47.047	19.657	18.552	-85.256	0
	<b>882.217</b>	<b>176.169</b>	<b>163.615</b>	<b>-85.256</b>	<b>1.136.745</b>
Segmentergebnis (EBITDA)	121.894	12.858	24.281	0	159.033
Abschreibungen	60.790	7.135	10.613	0	78.539
Segmentvermögen	1.904.404	201.776	282.559	-328.176	2.060.563
Segmentschulden	1.275.671	178.710	154.639	-322.539	1.286.482
Investitionen	77.267	2.815	11.146	0	91.228

Anmerkung: Die Konsolidierung der segmentinternen Vorgänge erfolgt für das Vermögen und die Schulden erst in der Spalte „Konsolidierung“.

### Konjunktorentwicklung und Saisonalität

Trotz Rückschlägen setzt sich in Europa und der Welt ein ungleichmäßig verteilter Aufschwung der Wirtschaft fort. Kurzfristige Risiken sind insbesondere im Anstieg geopolitischer Spannungen, in sinkender Risikobereitschaft und in der Volatilität auf den Finanzmärkten zu sehen. Für alle westeuropäischen Absatzmärkte geht Egger weiter von einer stabilen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation aus. Die wesentlichen Produktionsanlagen konnten sehr gut ausgelastet werden.

Die Egger Holzwerkstoffe GmbH ist in Geschäftsbereichen tätig, die gewissen saisonalen Schwankungen unterliegen. Das Segment Building ist typischerweise im zweiten Halbjahr schwächer, verursacht durch Weihnachts- und Winterpausen im Baugewerbe. Die Weihnachtspause hat auch leichte Auswirkungen auf das Geschäftsfeld Dekorativ.

## 6. Erläuterungen zur Cash-flowrechnung

In der Cash-flowrechnung wird vom Ergebnis vor Steuern ausgegangen. Steuerzahlungen werden direkt im Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gezeigt. Gezahlte und erhaltene Zinsen werden im Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

## **7. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Zum Bilanzstichtag 30.4.2014 bestand gegenüber Fritz Egger, Brunnhof, St. Johann in Tirol, eine Verbindlichkeit aus Liegenschaftstransaktionen in Höhe von TEUR 4.920, welche im Berichtszeitraum beglichen wurde. Im September 2014 erwarb die Egger (UK) Holdings Limited, Woking, die restlichen 10 % Anteile an der Timberpak Limited, Woking, von Michael Egger, St. Johann in Tirol. Alle anderen Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen sind von untergeordneter Bedeutung.

## **8. Verzicht auf prüferische Durchsicht**

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

## **9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die Egger Holzwerkstoffe GmbH hat im Oktober 2014 ein Schuldscheindarlehen in mehreren Tranchen abgeschlossen, dessen Auszahlung im November 2014 fällig wird. Nach dem Bilanzstichtag sind ansonsten keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

## 10. Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte konsolidierte Zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den konsolidierten Zwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

St. Johann in Tirol, am 12. Dezember 2014



Walter Schiegl

(CTO, Produktion,  
Technik und Einkauf)



Thomas Leissing

(Sprecher der Geschäftsführung, CFO,  
Finanzen, Logistik und Personal)

Die Geschäftsführung



Ulrich Bühler

(CSO, Marketing  
und Vertrieb)